

Aufruf zur Mitarbeit bei der Erfassung der Armleuchteralgen

Die 2004 gegründete Arbeitsgemeinschaft „Characeen Deutschlands“ ist dabei bis 2015 ein Buch über diese Artengruppe in Deutschland zu erstellen. Darin sollen auch Verbreitungskarten für alle hier vorkommenden Arten enthalten sein. Insgesamt gibt es inzwischen einen recht guten Kenntnisstand über ihre Verbreitung. Die Karte gibt ihn wieder. Dabei ist die Punktgröße mit der Zahl der im entsprechenden MTB seit 1990 nachgewiesenen Arten korreliert. Es existieren aber nach wie vor einige Regionen, aus denen nur wenige Informationen über das Vorkommen von Armleuchteralgen vorliegen. Vor allem der Westteil von Niedersachsen, große Teile Baden-Württembergs und viele Gebiete in Bayern sind hier zu nennen. Außerdem neigen Armleuchteralgen, wie viele andere Wasserpflanzen, zu starken jährweisen Populationsschwankungen. Es kann passieren, dass man einen Teich in einem Jahr mit Characeen zugewachsen vorfindet und im nächsten Jahr diese Algen im gleichen Gewässer überhaupt nicht antrifft. Des Weiteren gibt es Arten, die fast nur im Frühjahr anzutreffen sind (z.B. *Nitella capillaris*, *N. opaca*, *Tolypella glomerata*) andere entwickeln sich erst im Laufe des Sommers (z.B. *Nitella syncarpa*). Es gehört deshalb immer auch ein wenig Glück dazu, zur rechten Zeit am entsprechenden Gewässer gewesen zu sein. Je mehr Floristen auf diese interessante Artengruppe achten, desto größer ist die Chance, dass die Vorkommen entdeckt werden. An die deutschen Floristen geht deshalb die Bitte ihnen bekannte Vorkommen zu melden oder in Zukunft bei ihren Exkursionen auf Characeen zu achten.

Hinweise zum Sammeln von Armleuchteralgen

Prinzipiell erfolgt das Herbarisieren von Armleuchteralgen ähnlich wie bei Höheren Pflanzen. In Plastetüten (ohne Wasser!), lassen sie sich mehrere Stunden, im Kühlschrank sogar Tage aufbewahren, ohne Schaden zu nehmen. Ganz wichtig ist eine aussagekräftige Etikettierung, mit Angaben zum Fundort, Sammeldatum und Sammler. Besonderheiten sind der oft zierliche Wuchs und bei den *Chara*-Arten die Zerbrechlichkeit im trockenen Zustand. Außerdem lassen sich einige *Nitella*-Arten nur fertil sicher bestimmen. Am besten ist es, wenn man die Pflanzen in noch feuchtem Zustand auf einen A4-Bogen Papier oder Karton (ca. 160 – 200 g/m², normales Kopierpapier hat 80 g/m²) aufbringt. Dieser wird dann zum Trocknen zwischen saugfähiges Papier gelegt und mit schweren Objekten oder Bändern gepresst. Damit die Pflanzen nur am Auflagebogen und nicht am Trockenpapier haften, hat es sich bewährt, sie während des Trocknens mit einem Blatt handelsüblichem Backpapier zu bedecken. Dieses ist sowieso in vielen Haushalten vorhanden und kann mehrfach verwendet werden. Erst einmal trocken, müssen vor allem die *Chara*-Arten vorsichtiger als die meisten anderen Pflanzen behandelt werden. Ein Versand in einem einfachen Brief, der bei der Post durch Sortiermaschinen läuft, führt in der Regel dazu, dass nur noch Brösel beim Empfänger ankommen. Die Bestimmung gestaltet sich dann meist schwierig. Gesammelte Belege zur Bestimmung oder Informationen zum Vorkommen von Armleuchteralgen können an Dr. Heiko Korsch, Herbarium Hausknecht, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitätshauptgebäude, 07737 Jena (heiko.korsch@uni-jena.de) geschickt werden.

An alle, die zur Vervollständigung des Wissens über die Verbreitung der Armleuchteralgen beitragen geht schon einmal ein ganz herzlicher Dank.

H. Korsch